

Die Familie als Vorbild einer christlichen Gesellschaft

Große Beteiligung des Kolpingbezirks Donau an der Bogenberg-Wallfahrt

Bogen. (dw) Die Kolpingsfamilien des Bezirks Donau wallfahrteten am Sonntagnachmittag mit starken Abordnungen zum Gnadenbild auf den Bogenberg. Beeindruckend viele Teilnehmer, darunter zahlreiche junge Leute, hatten sich entsprechend der Zielsetzung dieses Familienverbandes „Im Glauben fest verwurzelt mitten im Leben stehen“ zu ihrer traditionellen Herbstwallfahrt eingefunden. Trotz der plötzlich einsetzenden Regenschauer zogen sie mit ihren schwarz-gelben Fahnen und Bannern voraus durch Bogen den Pilgerweg hinauf zu „Unserer lieben Frau“. Festprediger war der frühere Bogener und jetzige Geiselhöringer Stadtpfarrer, Dekan und Bezirkspräses Josef Ofenbeck.

Am Bogener Bahnhofplatz hatten sich die aus Bogen, Straubing, Bodenmais, Deggendorf, Geiselhöring, Mallersdorf-Pfaffenberg, Mitterfels, Plattling, Ruhmannsfelden, Schwarzach und Viechtach kommenden Pilger eingefunden und wurden von ihrem Bezirksvorsitzenden Herbert Edenhofer empfangen. Er dankte ihnen für ihre unverminderte Bereitschaft, ihre Treue zur katholischen Kirche und zu ihrem Vereinsgründer, dem seligen Gesellenvater Adolph Kolping, in aller Öffentlichkeit zu zeigen. Bezirkspräses Ofenbeck, der zusam-

Im Oktober neue Kindergartenleiterin?

Mariaposching. (pah) Frühestens bei der nächsten Gemeinderatssitzung im Oktober wird es eine neue Leiterin im Lohamer Kindergarten geben, teilte Bürgermeister Johann Tremmel auf Anfrage mit. Wie berichtet, wird die Einrichtung derzeit kommissarisch geführt, nachdem sich die Gemeinde von der bisherigen Leiterin getrennt hatte. Tremmel hat gestern erneut bestätigt, dass es in der rund 14-jährigen Amtszeit der Leiterin keine Probleme gegeben habe. – Irrtümlich stand in dem Bericht in der Samstagsausgabe, Tremmel habe einen Enkel, der den Kindergarten besucht habe. Das ist falsch: Tremmel kennt den Kindergarten gut – allerdings nicht als Opa, sondern aufgrund seiner Tätigkeit als Bürgermeister.



Im Bogener Pfarrheim gratulierte Bezirksvorsitzender Herbert Edenhofer mit einem Brotzeitkörberl Bezirkspräses Josef Ofenbeck (links) zum 25-jährigen Amtsjubiläum.

men mit dem Bogener Stadtpfarrer Johann Schön und den Ministranten der Bogener Pfarrei Sankt Florian den, Prozessionszug anführte, betonte: „Als verantwortungsvolle und aktiv ihren Glauben lebende Christen wollen wir, versammelt um Jesus Christus als unsere gemeinsame Mitte, eine beispielhafte familiäre Weggemeinschaft sein“.

Unter Glockengeläut oben in der Wallfahrtskirche angekommen, wurden die Kolpingmitglieder im Namen des Bogenberger Franziskaner-Minoriten-Klosters mit herzlichen Willkommensworten von Pater Witold empfangen. Die anschließende Messe gestaltete der Degernbacher Jugendchor andächtig-beschwingt, während sich Mitglieder der verschiedenen Kolpingsfamilien in die von Präses Ofenbeck und Stadtpfarrer Schön zelebrierte Eucharistiefeier mit der Tageslesung und Fürbitten in den Anliegen der Zeit einbrachten.

In den Mittelpunkt seiner dem Thema entsprechend eindringlich vorgebrachten Ausführungen stellte Josef Ofenbeck den von Adolph Kolping für seine Handwerksgeleuten und nachfolgend genauso für uns moderne Menschen mit viel Leben versehenen Begriff „Familie“, denn an diesem Gesellenvater Kolping, so der Prediger, habe ihn etwas besonders fasziniert: Kolping habe als Einziger erkannt, dass es nicht allein darum ging, die Ungerechtigkeit des Systems anzupran-

gern, was auch andere taten. Er habe vielmehr die Menschen, die zu ihm kamen, um Jesus Christus als gemeinsame Mitte gesammelt und mit ihnen eine familiäre Gemeinschaft gebildet.

Die größte Armut ist der Mangel an Familienliebe

„Der Mangel an wahrer Familienliebe und gesunder Familienhaftigkeit“, so schreibt Kolping, „ist unsere größte Armut“, und er beschloss, diese Armut zu bekämpfen. In seinem Gesellenverein konnten die entwurzelten jungen Leute seiner Zeit wieder Halt und Sicherheit finden, was ihnen seit ihrem Aufbruch von zu Hause genommen worden war.

Leider, fuhr Ofenbeck fort, sei es heute häufig Tatsache, dass schon Kinder von Anfang an keine Familie mehr erleben. Da werde zwar Geld verdient, jedoch aus Zeitmangel nicht gemeinsam gegessen, geschweige denn gebetet. Dazu komme die große Zahl der gescheiterten Ehen und Familien. Deshalb wäre es eine der dringlichsten Aufgaben einer Kolpingsfamilie, gegen den Mangel an echtem Familienleben vorzugehen und im Sinne Adolph Kolpings um Jesus zusammenzurücken, um als Vorbild einer christlichen Gesellschaft das Leben zu meistern.

„Vergelt's Gott“ für Einsatzbereitschaft

Nach dem Gottesdienst fand die Wallfahrt einen geselligen Ausklang im voll besetzten Pfarrheimsaal in Bogen. Dort hatte die Bogener Kolpingsfamilie gastgebend für alle Pilger eine Kaffee- und Kuchentafel vorbereitet. In dieser großen Runde durfte sich Josef Ofenbeck über eine besondere Ehrung freuen, Bezirksvorsitzender Herbert Edenhofer gratulierte ihm, auf eine lange Reihe von Aktivitäten seiner nun schon 25 Jahre währenden Amtszeit als Bezirkspräses hinweisend, zu diesem beeindruckenden Jubiläum. „Sie haben inzwischen die drei Bezirksvorsitzenden Wagner, Bredl und Baumgartner hinter sich gelassen. Nun darf ich Ihnen für Ihre unermüdete Einsatzbereitschaft ‚Vergelt's Gott‘ sagen und Ihnen als kleines Dankeschön ein Brotzeitkörberl überreichen.“